



RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2

„FIESTA FÜR SAN CARLOS“

Dieses Jahr am Sonntag, den
17. Oktober 2010 im E-Werk

DECHSENDORFER WEIHER

Schwimmen ohne nass zu werden?

SPD LEGT KONZEPT ZUR HAUSHALTS- KONSOLIDIERUNG VOR

Die Vorschläge der
SPD im Einzelnen
können Sie unter
www.spd-fraktion-erlangen.de
herunterladen.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat auch die Stadt Erlangen erreicht. Die Haushaltslage in Erlangen ist in den nächsten Jahren ernst. Die SPD-Stadtratsfraktion hat zur Haushaltskonsolidierung im Zeitraum 2011-2013 ein eigenes Konzept vorgelegt.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass diese Konsolidierung anhand folgender Kriterien verläuft:

- Die Wirtschaftskrise ist noch nicht überwunden. Deswegen und wegen der drohenden Schließung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge in dieser Stadt dürfen die Investitionen nicht wieder auf ein Niveau wie Ende der neunziger Jahre fallen.

- Die Kürzungen dürfen nicht mit dem Rasenmäher erfolgen, sondern es ist darauf zu achten, dass gerade sozial Schwächere nicht oder zumindest in deutlich geringerem Umfang betroffen sind.

- Es ist unser Ziel, dass trotz Kürzungen in Erlangen keine bestehenden Strukturen (z.B. im Ehrenamt, in den Vereinen und Verbänden) zerschlagen werden.

- Privatisierungen im Bereich der Daseinsvorsorge (ESTW, GeWoBau, etc.) sind der falsche Weg und werden von uns abgelehnt. ■

BÜRGERINNENBÜRO IN ERLANGEN

LANDTAGSABGEORDNETE ANGELIKA WEIKERT IN IHREM WAHLKREIS

Seit 01. Juni gibt es im August-Bebel-Hau wieder eine Anlaufstelle für alle Angelegenheiten, die den bayerischen Landtag betreffen. Angelika Weikert hat zusätzlich zu ihrem Büro in Nürnberg ein Erlanger Bürgerbüro eingerichtet. Mitarbeiterin in Erlangen ist Sylvia Rhau. ■



Öffnungszeiten:
Mo 12:00- 14:00 Uhr
Di -Fr 09:00- 14:00 Uhr

BürgerInnenbüro Erlangen
Friedrich-List-Str. 5
91054 Erlangen
Tel. 09131-8126544
erlangen@angelika-weikert.de

DECHSENDORFER WEIHER

STATT LÖSUNG DES PROBLEMS: HOHN UND ZYNISMUS DES OB

Nach der mittlerweile fast schon üblichen Sperrung des Dechsendorfer Weiher für Schwimmer und Badende wegen Blaualgenbefalls auch in diesem Jahr, ist das Baden nun auf „eigene Gefahr“ wieder möglich – sofern nach wie vor vorhandene Blaualgen und Grünalgenteppiche nicht davor abschrecken.

Mehr Infos über die Arbeit der Initiative in Dechsendorf erhalten Sie unter: www.querbeetfreizeit.de/html/bj_dechsendorf.html



Baden ohne Kontakt zu den Blaualgen?

Allen BeobachterInnen war dies von vornherein klar, denn schon die Behauptung, der Weiher wäre nur mit Niederschlagswasser gefüllt worden, ist bewusste Täuschung: Das wäre nur dann möglich gewesen, wenn es eine Umlaufleitung gäbe! So aber lief wieder vor allem Wasser aus dem Röttenbachgraben (=Auslauf der Kläranlage) zu!

In der gesamten Weiherkette muss allein der Dechsendorfer Weiher mit allen Schadstoffen fertig werden, für die Fischweiher oberhalb und unterhalb des Weiher gibt eine Art „Umlaufleitung“. Diese Gräben ermöglichen die gezielte Entnahme von unbelastetem und das Absperren bei sehr schadstoffhaltigem Wasser.

Bereits zweimal, 2001 und 2009, hat der Stadtrat der Umsetzung des Gesamtkonzepts zur Weiheranierung (mit Umlaufleitung) zugestimmt – beide Male hat die CSU-Mehrheit im Wahlkampf eine Sanierung des Weiher in Aussicht gestellt und dann versagt: Viel Geld wurde „in den Schlamm gesetzt“, als der Weiher 2002/03 ausgebaggert wurde: Unverändert fließt seitdem schadstoffhaltiges Wasser nach! Regelmäßiges Ergebnis: Badeverbot wegen Blaualgenbefalls!

Zum Tumult kam es während einer sehr gut besuchten Veranstaltung in Dechsendorf mit Oberbürgermeister Balleis: Sein Vorschlag an die Bürger, doch „die Schaufel in die Hand“ zu nehmen und eine Umlaufmöglichkeit zu graben, wurde von den meisten Anwesenden nur noch als Hohn und Zynismus empfunden! Die Bürger Erlangens sind keine Schaufel schwingenden „Arbeitsameisen“, die mit unzulänglichen Mitteln Arbeitsdienst leisten! Auch die weiteren Vorschläge waren nichts Neues: Ein Förderverein bzw. Sponsoren sollen die Sache übernehmen.

Dazu die Dechsendorfer Betreuungsstadträtin Ursula Lanig: „Derartige Äußerungen zeigen, dass der OB das Interesse an Erlangen und dem Wohlergehen seiner BürgerInnen längst verloren hat. Der Verweis auf die Finanzlage der Stadt liegt heute zwar nahe, aber seit 2001 sind neun Jahre vergangen, in denen die Umlaufleitung als Kernstück des Sanierungskonzepts trotz besserer Finanzlage nicht umgesetzt wurde. Immerhin sind bis heute über 60 Millionen Euro aus dem Röthelheimpark erlöst wurden. Auch die SPD berücksichtigt die finanzielle Situation Erlangens – trotzdem ermöglicht unsere Planung in zwei Etappen bis 2013 den Bau der Umlaufleitung!“



Daran können sich viele nicht mehr erinnern: Badebetrieb am Dechsi

Denn auch für die wachsende Zahl von BürgerInnen, die sich keine weiten Sommerreisen leisten können, muss eine Stadt wie Erlangen gesunde Naherholung ermöglichen.“ ■